

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spierungsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 81.

8. Oktober 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.
Den 9. Oktober 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.

Evang. luth. Haupt - Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Dienstag den 11. Okt.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag d. 13. Okt.: Herr Pred. Lic. Nesselmann.

Neust. evang. Pfarr - Kirche zu Dreiflügeligen.

Vormittag: Herr Prediger Hode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolfsbörn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch - lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Gutes Gewissen.

Unter dieser Überschrift erläutert die "Provinzial - Correspondenz" in ihrer neuesten No. ihren neulichen Artikel "Der Krieg und der innere Frieden" ("Elb. Anz." No. 77.) gegenüber den Deutungen, "nach welchen es erscheinen könnte, als ob die Regierung es mit dem Verfassungskrieg zu leicht nehme und die Bedeutung des politischen Parteikampfes unterschäze." — "Die Regierung", sagt sie, "ist auf die unvermeidliche Erneuerung des Kampfes durchaus gefaßt und gerüstet", und fährt dann fort: Um eben nachzuweisen, daß dieser Kampf einzig und allein auf dem Unwesen des Parteitreibens beruhe, habe sie ausgeführt, wie die Erneuerung des Kampfes eigentlich undenbar wäre, wenn die Macht und das Gewicht der Thatsachen und nicht das Parteiewesen den Ausschlag gäbe. Sie hege auch nicht die Hoffnung, daß der Krieg die Versöhnung herbeiführen werde, aber die Überzeugung, daß es so sein müßte, wenn eben nicht das Parteitreiben entgegenstände. Je unzweifelhafter aber im Voraus sei, daß die Fortschrittspartei trotz aller Lehren und Errungenchaften des Krieges bei ihrem Widerstande gegen die Reorganisation verharren werde, desto dringender gerade sei für alle Patrioten die Pflicht, im Preußischen Volke das Bewußtsein zu wecken und zu beleben, daß die "Fortschritts - Partei" so nicht handeln könnte und dürfte, wenn sie sich von dem wirklichen Bedürfnis des Vaterlandes und von der Macht der Thatsachen, statt von bloßer Parteileidenschaft bestimmen ließe. — Das sei die Absicht jenes Artikels gewesen, und sie habe damit an ihrem Theile eine Pflicht erfüllen wollen, welche weder die Regierung, noch die konservative Partei versäumen dürfen. Nichts dürfe versäumt werden, was die öffentliche Meinung über den wirklichen Stand der Dinge und über die Schuld des Parteitreibens aufzuklären vermag. Es sei dies eine Pflicht nicht bloß gegen das Volk, sondern auch eine Pflicht der Regierung um ihres eignen guten Gewissens halber. „Je weniger die Hoffnung zu hegen ist (fährt die "Provinzial - Correspondenz" fort), daß mit der Fortschrittspartei, welche die Mehrheit im Abgeordnetenhaus beherrscht, zu einer Verständigung und Versöhnung zu gelangen ist, je mehr vielmehr die Notwendigkeit eines wirklichen Entscheidungskampfes zwischen der Autorität des Königthums und den Gelüsten und Anmaßungen des Partei - Regiments hervortritt, desto mehr ist dafür zu sorgen, daß die Regierung in diesen Kampf mit dem guten Bewußtsein einzutreten könne, ihrerseits nichts versäumt zu

haben, um denselben zu verhüten.“ — Weil die "Pr. - Corr." eben nicht glaubt, daß (selbst nach Erledigung der Militairfrage) der Verfassungskrieg, weil er thatfächlich gegenstandslos geworden, auch wirklich aufhören werde, — hält sie es für eine konservative Pflicht, dem preußischen Volke recht oft und recht eindringlich nahe zu legen, daß die Fortdauer des Kampfes nicht eine innere Notwendigkeit und nicht die Schuld der Regierung, sondern einzig und allein die Schuld des Parteitreibens sei. — Andererseits würde die Regierung ihr gutes Gewissen allerdings auch dann nicht wahren, wenn sie etwa um des augenblicklichen Friedens Willen Zugeständnisse in der Verfassungsfrage machen wollte, die mit dem Heile des Staates unverträglich wären und die konservativen Grundsätze verleugneten. Sie darf kein Teilchen der Rechte der Krone preisgeben, keines der Rechte anerkennen, welche man für das Abgeordnetenhaus gegen die Bestimmungen der Verfassung in Anspruch nimmt. — So gewiß jedoch die Regierung Alles thun wird, um in dem gegenwärtigen Kampfe den Grundsätzen eines festen und starken Königlichen Regiments zum Siege zu verhelfen, — so wird sie sich jedoch nimmer so weit vergessen, die Fortsetzung des Kampfes etwa ihrerseits zu wünschen, oder so zu handeln, daß die Wiederkehr des Friedens nicht möglich werde. Auch in dieser Beziehung hat die Regierung ihr gutes Gewissen zu wahren, wie sie es bis jetzt gehabt hat. Es wäre sündlich, die Fortsetzung des Parteikampfes und der inneren Verwirrung zu wünschen und dazu mitzuwirken. Die Regierung wird auch solcher "Versuchung" gewiß in Zukunft widerstehen, eben so wie der König früher erklärt hat, daß sein Herz die Wiederherstellung des inneren Friedens ersehne. Das preußische Volk aber muß auch in dieser Beziehung wissen, daß es an das gute und reine Gewissen seiner Regierung glauben kann. — Kommt dann der unvermeidliche Entscheidungskampf, so wird die Regierung eben um ihres guten Gewissens halber mit vollem Vertrauen zum Volk, mit unbefangenem Gottvertrauen und fester Siegeszuversicht in denselben eintreten können.“

M. Berlin.

Wie sich dies im Voraus von selbst verstand, bestreitet die "Volkszeitung", schimpfend wie es ihre Natur mit sich bringt, meine neuliche Mittheilung ("Elb. Anz." No. 77.) über den Plan der Fortschrittspartei: ihrerseits zu einer sogenannten Appellation an das Volk durch massenhafte Niederlegung ihrer Mandate zu greifen, falls, wie ziemlich feststeht, die Regierung zu einer Auflösung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses sich nicht bewegen lassen würde. Ob die "Volkszeitg." dies wider besseres Wissen thut, mag dahin gestellt bleiben, denn Thatsache ist, daß die obersten Führer der Fortschrittspartei schon seit längerer Zeit nur noch vorstüttige Beziehungen zu diesem Blatte unterhalten, welches die Intentionen der Partei durch seine Indiscretion bereits öfter durchkreuzt und durch seine cynische Ausdrucksweise diese selbst vielfach compromittirt hat, wie denn auch ein vergleichender Blick leicht darthut, daß die vorzüglichsten Kräfte, welche früher an der "Volkszeitung" mitwirkten, sich mehr und mehr von derselben abgewendet haben. So besonders Börnstein, dessen scharfe und geistreiche Sprache man schon seit gerümer Zeit vergleichbar darin sucht. Herr Dunder, der Eigenhümer der "Volkszeitg.", giebt gegenwärtig, an Stelle dieser geistreichen, aber allerdings theuren Börnstein'schen Artikel, die Federarbeiten verschiedener jungen jüdischen Literaten, die freilich den Vorzug der Billigkeit für sich haben, und ist dabei keineswegs wöhlerisch; ja er verschmäht, wie sein Blatt zeigt, bei recht wohfeilern Preise auch die Hefe nicht, — hat er zum Abschluß ja

doch seinen nominellen Redakteur. Merken kann er, dessen Politik durch den Geldeverbrauch bestimmt wird, dabei aber aus dem enormen Sinnen seiner Abonnentenzahl, daß, wie sonst häufig, so auch in diesem Fall, das Wöhleseile oft thieuer zu stehen kommt. — Zur Sache bemerke ich, daß ich selbst bereits in jenem Artikel gesagt: vielleicht genüge auch schon das vorzeitige Belanntwerden des schlau ausgedachten Planes (der Fortschrittspartei) ihn unausgeführt fallen zu lassen, und darauf könnte der schimpfende Verger der "Volkszeitung" schließen lassen; indessen ist ein solcher Besluß Seitens der Hüppter der Fortschrittspartei durchaus noch nicht gefaßt worden; — man hat noch etwa drei Monate bis zur Einberufung des Landtages vor sich, und je nach den Umständen wird man ev. dennoch zur Ausführung des, fast alseitig bei dem Eintritt der erwarteten Eventualitäten für zweckmäßig anerkannten Planes schreiten.* — Wenn übrigens die "Volkszeitg." den Abgeordneten der Fortschrittspartei das „Vertrauen des Volkes“ vindizirt, so hat sie, abgesehen von der Abgedroschenheit der Phrase, offenbar, jedoch schwerlich unabköstlich, im Ausdruck fehlgegriffen: Daß die Herren das Vertrauen ihrer Partei genießen, ist nie bestritten worden, aber ihre Partei, die ihnen ihre Mandate gemacht hat, wird die "Volkszeitung" wohl selbst nicht wirklich für das Volk, für das Preußische Volk, ansehen; so viel Einsicht trauen wir selbst diesem Blatte zu. — So wie diese Radomen-

* Die "Neue Preuß. Ztg." welche in ihrer No. vom 4. d. dem betreff. Artikel ("Elb. Anz." No. 77.) ihren Leitartikel widmet, giebt zu, daß in Kreisen der Fortschrittspartei derartige Ideen (die Mandatsniederlegungen in Massen) angeregt und der bet. Plan Anklang gefunden; hält es jedoch für unwahrscheinlich, daß die Parteihüppter mit der Masse ihrer Genossen wirklich zur Ausführung schreiten sollten. Denn sie würden damit den Zweck einer Steigerung ihrer Kräfte und eines imponirenden Sieges ihrer Sache sicherlich nicht" (aber doch wohl dem äußeren Anscheine nach, der bei ihnen ja stets die Hauptache ist) „erreichen; dem gewünschten Eclat würde durch die Vereinzelung der Nachwahlen der „großartige Charakter“ einer gleichzeitigen und eimüthigen "Volkskundgebung" entzogen werden.“ „Drittens endlich“, sagt die "Kreuz-Ztg.", wäre selbst für den Fall ihres vollständigen Wahlsteges noch keineswegs ein Sieg der fortschrittlichen Sache verbürgt.“ (Das ist in der betr. Correspondenz auch durchaus nicht behauptet worden, und darauf rechnen die Führer der Fortschrittspartei zur Zeit auch gewiß selbst nicht, weder bei diesem, noch bei irgend einem anderen Mandat. Worauf es ihnen für jetzt hauptsächlich ankommt, ist irgend ein, wenn auch nur scheinbarer, Sieg, der es ihnen möglich macht, ancheinend auf der Grundlage des Volkswillens, ihre oppositionelle Stellung, auch den Thatsachen gegenüber, deren Gewicht sie wohl fühlen, zu behaupten bis auf gänzlichere Seiten.) Die Regierung, fährt die "Kreuz-Ztg." fort, hat sich bisher von der Opposition des Abgeordnetenhauses nicht imponiren lassen. Sie ist im vollen Bewußtsein ihres guten Rechts und in gewissenhafter Erfüllung ihrer Pflicht den willkürlichen Übergriffen dieser Opposition bisher manhaft und mit Erfolg entgegentreten. Sie weiß, daß der Entscheidungskampf in unserem inneren Staatsleben gründlich ausgetragen werden muß und wird sich gewiß vor taktischen Manipulationen ihrer Gegner nicht beugen. Zwei mal Reichenheim oder dreimal, — er bleibt doch nur semper idem. — Was also auch von Seiten der Fortschrittspartei an neuen Operationsplänen ausgesonnen werden möge, — die Partei wird nicht siegen, so lange das Gouvernement sich selber treu bleibt. Sie ist jetzt nicht im Vorschreiten, sondern im Rückschritt begriffen. Die traurigsten Erfahrungen in anderen Ländern haben wieder handgreiflich dargethan, welches Verderben das demokratische Treiben bringt. Ze klare es aber dem Preußischen Volke zur Erkenntniß, daß die Demokratie auf die Untergräbung der rechtmäßigen Stellung des Königthums ausgeht, um so entschiedener werden diese Parteibestrebungen auch von den jetzt zum Theil noch verführten und verblendeten Massen zurückgewiesen werden. — Königthum oder Demagogicwirtschaft, — der Kampf muß ausgetragen werden in Preußen. — Richtig; dem stimmen wir vollkommen bei. Über immerhin ist es eben zur Zeit noch ein Kampf, der erst ausgetragen werden muß, und dazu wird es immer gut und von Wichtigkeit sein, die Taktik und die Pläne des Gegners zu kennen.

tade sind natürlich alle anderen, die von fortschrittlichen Blättern täglich über alle möglichen Dinge, namentlich über die Intentionen der Regierung, aufgebracht werden, zu betrachten. Die Regierung verfolgt ihren ganz bestimmten Weg zu ganz festen Zielen, — das müsste jeder halbwegs Einsichtige doch aus den Erfolgen schon jetzt erkannt haben, und eben so, daß der Inbegriff dieser Ziele ein echt nationaler, ein echt volkstümlicher ist. Aber sie ringt, im Besitz vollster staatsmännischer Einsicht und Weisheit, nach diesen hohen Zielen nicht mit Phrasen, sondern mit Thaten, mit Thaten, deren gemessener, doch sicherer Gang eben von dem vollen Bewußtsein der sich gestellten Aufgabe, so wie von dem unverrückbaren Willen, sie zu lösen, aber auch von dem Geschick, dies zu vermögen, Zeugniß ablegt. So ist es auch eine völlig grundlose Behauptung fortschrittlicher Blätter, daß unsere Regierung von der französisch-italienischen Convention unvorbereitet überrascht worden sei. Wenn irgend ein Mann die wirklichen Intentionen Louis Napoleon's kennt, so ist es Herr v. Bismarck, und das weiß der Kaiser selbst sehr wohl. Weil er aber weiß, daß in Herrn v. Bismarck ein ebenbürtiger Staatsmann ihm gegenüber steht, der seine Ziele kennt und zu würdigen weiß, deshalb ist es diesem kein Geheimniß, daß das vielgesuchte Wort von der Revanche pour Waterloo heute keine andere Bedeutung hat, als die Befestigung des französischen Kaiserthrones.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König nimmt während der Anwesenheit in Baden täglich die Vorträge des Civil- und Militair-Kabinetts entgegen und erledigt auch alle sonstigen Regierungsgeschäfte. Allerhöchsteselbe gedenkt am 14. wieder hier einzutreffen. — J. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin werden nach der am 18. d. stattgefundenen Taufe des jüngstgeborenen Prinzen auf 2 Monate sich nach Nizza begeben.

— Nachdem nunmehr die diesfälligen Einrichtungen vollendet sind, soll, dem letzten Willen Königs Friedrich Wilhelm's IV. gemäß, die sterbliche Hülle desselben in der Gruft der Friedenskirche zu Potsdam beigesetzt werden, und hat der König den 15. October, den Geburtstag des dahingefiedeten geliebten Bruders, zu dieser feierlichen Handlung bestimmt.

— Der „Staats-Alteiger“ meldet: J. M. die Kaiserin der Franzosen traf auf ihrer Rückreise nach Frankreich am 3. d. in Baden ein und wurde von Sr. Maj. dem Könige, so wie vom Großherzog und der Großherzogin auf dem Bahnhof empfangen. Die Kaiserin stattete J. M. der Königin ihren Besuch ab, welcher erwider wurde. Den folgenden Morgen war ein Dejeuner bei den Königl. Preuß. Majestäten, worauf die Kaiserin ihre Reise forschte.

— Der Minister-Präsident v. Bismarck ist, wie aus Paris gemeldet wird, am 5. dort eingetroffen und am 6. nach Biarritz abgereist, wo er 14 Tage verweilen wird.

— Ein Vertrauter des Prinzen von Augustenburg, Landrath v. Ahnfeldt, war in voriger Woche in Berlin eingetroffen, um mit dem Minister-Präsidenten v. Bismarck eine vertrauliche Besprechung über die Anforderungen zu haben, welche die Preußische Regierung an die künftige Schleswig-Holstein'sche Regierung in Betreff des engen Anschlusses der Herzogthümer an Preußen und Deutschland zu stellen für nothwendig erachtet. Herr v. A. hat eine längere sehr eingehende Besprechung mit unserem Ministerpräsidenten gehabt. Wiewohl hierbei, da die Untersuchung über die Rechte der verschiedenen Bewerber um die Herrschaft in Schleswig-Holstein noch bevorsteht, nicht von eigenlichen Verhandlungen die Rede sein konnte, so durfte die Besprechung doch dazu beigetragen haben, in die Stellung des Herzogs von Augustenburg, welcher bisher vielfach auf irrite Bohnen geleitet war, besonders in seine Stellung zu Preußen, mehr Klarheit zu bringen. (Pr. C.)

— Der Kriegsminister und der Minister des Innern machen bekannt, daß die über die Beschränkung der Seepaz-Ertheilung ergangenen Verfügungen nunmehr außer Kraft zu treten haben.

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Ostreich in Prag sind so weit vorgeschritten, daß die beiden Unterhändler nach Wien und Berlin gereist sind, um die Genehmigung ihrer Regierungen zu den vorläufigen Feststellungen einzuholen. Die Verhandlungen werden vermut-

lich zu erheblichen Verkehrserleichterungen zwischen Ostreich und dem Zollverein führen. Die Thaten werden beweisen, daß die Beziehungen Preußens und Ostreichs auch in dieser Beziehung nicht bloß aufrichtig freundliche und entgegenkommende, sondern auch wahrhaft erspriessliche sind. (P. C.)

— In Betreff der von den Zeitungen immer wieder aufgebrachten Nachrichten Betreffs der Einberufung des Landtages bemerkt die „Pr. Cor.“, daß über den Zeitpunkt erst nach der Rückkehr des Königs Beschluß gefaßt werden wird; vor der ersten Hälfte des Dezember sei die Berufung schwerlich zu erwarten.

— Der Abgeordnete Landgerichtsrath Grote, bekanntes Mitglied der Fortschrittspartei und wegen seiner närrischen Extravaganz unter seinen Parteigenossen selbst beständige Zielscheibe des Spottes (er machte sich in der letzten Session gelegentlich der schleswig-holstein'schen Debatte besonders durch den Ruf: „Nieder mit dieser Regierung!“ bekannt), ist am 3. October durch Erkenntniß des Obertribunals zur Amtsenthebung ohne Pension verurtheilt. (Und zwar wegen seines Benehmens außerhalb der Kammer. Und solche Leute wählt man zu Abgeordneten!) — Auch der Abg. Kreisrichter Parissus ist durch Erkenntniß des Obertribunals, wegen Unterzeichnung des Wahlauftrages der Fortschrittspartei und wegen seiner Agitationen in seinem Wahlkreise, zur Amtsenthebung ohne Pension verurtheilt worden.

— Die Preußische Bank hat den Disconto für Wechsel auf 7 Prozent erhöht. Trotzdem war die Börse nicht ungünstiger gestimmt; Preuß. Fonds in gutem Verkehr. Staatschuldscheine 89; Preuß. Rentenbriefe 97.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Friedensverhandlungen scheinen jetzt einen schleunigeren Fortgang zu gewinnen. Preußen und Ostreich haben in Wort und That nichts versäumt, um Dänemark den ernsten Willen zu zeigen, die Sache nunmehr zum baldigen Abschluß zu bringen. Preußen entsendet zu diesem Zwecke so eben noch einen besonderen Vertreter zu den Wiener Konferenzen, welcher sich ausschließlich den Friedensarbeiten widmen soll. Das feste Auftreten der beiden deutschen Mächte scheint in Kopenhagen nicht ohne Wirkung geblieben zu sein. Die dänische Regierung soll jetzt entschlossen sein, zu einer befriedigenden Erledigung der finanziellen Schwierigkeiten die Hand zu bieten. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß demzufolge das Friedenswerk überhaupt bald zu einem glücklichen Ende geführt werde. — Nach einem Wiener Telegr. wurden in der Conferenzsitzung am 5. von den dänischen Bevollmächtigten Zugeständnisse in der Grenz- und Finanzfrage gemacht, doch beharrten sie auf Ausschließung der Sundzoll-Ablösung vom activen Staatsvermögen und machten schließlich einen neuen Ausgleichsvorschlag.

Wien, 6. October. (Tel. Dep.) Die „Generalcorrespondenz“ bemerkt mit Bezug auf die Mittheilungen der Wiener Blätter über die letzte Conferenzsitzung, daß diese ungenauen, häufig erfundenen Mittheilungen nur mit größter Reserve aufzunehmen seien.

Aus Kiel wird berichtet, daß die bisherigen sog. Minister des Prinzen von Augustenburg entlassen sind, und dieser sich mit Männern umgeben wolle, welche einem Anschluß an Preußen zugesagt sind. Die Bevölkerung der Herzogthümer sei damit sehr einverstanden.

Deutschland. Frankfurt a. M., 6. October. (T. D.) In der heutigen Sitzung des Bundestages von Ostreich und Preußen der Antrag eingebracht, die Bundes-Versammlung möge den holsteinischen Civil-Commissionarien eröffnen, daß der Abschluß der Telegraphenverträge mit Hamburg und Lübeck eine Überschreitung ihrer bloß administrativen Befugnisse sei. Diese Überschreitung impliziere die formelle Ungültigkeit der gebildeten Verträge. Der Antrag wurde an die vereinigten Ausschüsse überwiesen.

Frankreich. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland werden am 9. d. in Nizza erwartet. Die Kaiserin Eugenie ist am 5. zurückgekehrt.

Paris, 6. Oktbr. (T. D.) Herr v. Bismarck, welcher gestern hier angelkommen war, ist heute nach Biarritz abgereist, wo er, wie es heißt, 14 Tage zu bleiben gedenkt. — Nach der „Patrie“ wird die Verlegung des Sitzes der italienischen Regierung nach Florenz vor Ende Februar erfolgen.

Großbritannien. In der Londoner Finanzwelt herrscht der Schrecken. Die Krise ist eingetreten. Der Reservesfonds der Bank scheint sich reißend zu vermindern trotz des hohen Discontos, und der Continent zeigt sich wenig geneigt, Geld zu schicken. Die Fallissements werden immer zahlreicher, und der Bankrott der Bank von Leeds mit einem Verlust von beinahe 1 Million für die Actionnaire ist auch nicht geeignet, die Stimmung zu heben. Dazu kommen die Arbeits-Einstellungen in den Kohlendistrikten, wo die Strike noch fortduert. Man befürchtet, daß wenn dieser letzter Calamität nicht bald abgeholzen wird, eine gezwungene Arbeitseinstellung in den Fabrikdistrikten stattfinden muß, weil für die Maschinen Kohlenmangel eintreten könnte.

Italien. Der französisch Minister des Auswärtigen hat an den franz. Gesandten in Rom über die Convention eine Depesche gesandt, welche zwar sehr lang, aber um desto weniger klar ist; sie findet deshalb auch bei den entgegengesetzten Parteien eine verschiedene Deutung, die Convention selbst fortwährend eine solche noch vielmehr. Die neulich in Rom versuchte Emeute ist mit sardinischem Gelde gemacht worden. Nach der „Gaz. de France“ hat der Papst den fr. it. Vertrag bereits verworfen. Der Papst hat öffentliche Gebete und tägliche Prozessionen in „Aufbruch der verhängnisvollen Umstände“ angeordnet. — In Turin herrscht vollständiger Wirrwarr; es heißt, das Parlament wolle der Regierung nicht nach der neuen Hauptstadt folgen. Aber es giebt auch Leute, welche die neue Zwischenmühle in der Hand L. Napoleon's merken. Dieser verlangt nämlich: zuerst die Verlegung der Hauptstadt; dann erst will er Rom räumen. In Turin und in der ganzen sog. nationalen Partei gewinnt aber das entgegengesetzte Programm: erst die Räumung Roms und dann die Verlegung der Hauptstadt, immer mehr Anhänger. In dieser Partei nimmt man die Drouyn'sche Depesche für offenen Hohn.

Das der Provinz.

Thorn, 27. September. (P. S.) Für die Gewerbesteuer war auch hier von der Familie Prowe der übliche Feldzug eröffnet, aber es nicht gelungen, die Handwerker zu verbünden, obwohl dieselben hier keinen Halt und keine Stütze in sich selbst haben. Eine Ortsverbrüderung existiert noch nicht, dürfte aber jetzt wohl entstehen und in dieser Hinsicht wird die Familie Prowe denn wohl recht segensreich gewirkt haben. Am 26. d. Ms. war eine Versammlung von „Handwerkmeistern“ zusammenberufen, aber selbst Herr Karl Marquardt (der bekannte Allerwelts-Correspondent aus Thorn, und nebenbei, wenn wir nicht irre, auch Lehrer an einer hiesigen Schule) muß eingekommen, daß die Versammlung, von selbstständigen Handwerkern nicht so zahlreich besucht war, wie man es mit Rücksicht auf die Bedeutung der Petition erwarten durfte. Dagegen warten aber einige Gegner der Gewerbesteuer erzähler von denen der Buchdruckerei-Besitzer Dombrowski eine Auslassung vorweg. Natürlich ließ die Familie Prowe sich nicht darauf ein, da „es nicht der Mühe lohne, dieselbe zu widerlegen.“ Unter diesen Umständen blieb aber doch nichts übrig, als die Petition in bekannter Weise in den Häusern der „Selbstlosen“ und Abhängigen herumzutragen, was jetzt geschieht.

Königsberg. In der Beschwerdesache des Stadtraths Weller ist ein neuer Schritt erfolgt. Dieser Stadtrath wurde bekanntlich wegen Beihilfe an dem Wahlauftruf der Fortschrittspartei in 10 Thlr. Ordnungsstrafe verurtheilt, worauf er bei den Stadtverordneten einen Beschluß veranlaßte, daß er, der Stadtrath, noch ihres Vertrauens würdig sei. Hierfür erhielt die Regierung dem Stadtverordneten-Vorsteher eine Rüge, über welche sich die Versammlung bei im Herrn Ober-Präsidenten beschwerte, der sie abwies. Die Versammlung beschloß sich weiter zu beschweren, und wurde die Beschwerdeschrift an den Herrn Minister des Inneren, die nach der „Ostpr. Ztg.“ so groß ist, daß dieselbe in einer Zeitung nicht wiedergegeben, in der letzten Stadtverordneten-Sitzung vorgetragen. Sie würde übrigens in der Versammlung mit großer Stille hingenommen. — Beim Turnunterricht ist ein Knabe durch Herafallen einer Ofentür verwundet. Der Vater liquidirte 15 Thlr. 10 Sgr. Kurkosten und die Versammlung unterstützte den Antrag, da der Turnunterricht obligatorisch und der Magistrat daher verpflichtet sei, für derartige Unglücksfälle aufzukommen.

Gumbinnen. Auch hier in dem Eldorado des Fortschritts-Schwindels beginnt derselbe, wie es scheint, die Leute bereits anzuziehen. Der „Bürgers- und Bauernfreund“, dieses wegen seiner unerreichten Alberheit interessante Fortschrittsblättchen des berühmten Steuerverweigerers Johann (soll heißen Johann) Neitenbach auf und zu Plücken, schreibt unter'm 4. d. von hier: „Die heutige Versammlung der Mitglieder des Vereins der Verfassungsfreunde mußte wegen Mangel an Theilnahme ausfallen.“ — Nun, da zeigt sich denn doch einige Aussicht auf Wiedergenbung.

Pleschen. Die „Posener Ztg.“ berichtet über einen neuerdings in hiesiger Gegend verübten

politischen Mord folgendes: Der Wirth Reimann aus Hauland soll im vorigen Jahre von den Waffentransporten der Insurgenten der Behörde Anzeige gemacht haben und soll in Folge dessen auch ein solcher mit Beschlag belegt worden sein. Am 1. d. führte R. eine Fuhre Kartoffeln zum Chausseewärter, kam aber nicht wieder nach Hause, und erst am 2. Morgens, fand die Frau des R. unweit der Straße ihren Mann erdrosselt, aber nicht beraubt. Den Jammer der armen Witwe mit ihren 9 unerwachsenen Kindern kann man sich denken. Die revolutionaire polnische Partei wirtschaftet also in unserer Provinz fort. Glücklicherweise werden solche Vorfälle wenigstens das Ihre dazu beitragen, Denjenigen, welche die polnische Angelegenheit incl. des Polenprozesses von einer gemüthlichen Seite betrachten, immermehr die Augen zu öffnen.

Verchiedenes.

— Die „Westpr. Ztg.“ sagt: Diesmal wird unsere Auffassung des trostlosen Zustandes der Unfreiheit der Fortschrittspartei auch von ihrem Moniteur, der Berliner „Volks-Ztg.“, geradezu bestätigt. Sie schimpft in der üblichen Weise auf die „Krz.-Ztg.“ und die „Elb. Anz.“, und sagt über das, von dem jetztgenannten Blatte mitgetheilte Mandats-Niederlegungs-Project: „Von den Abgeordneten der Fortschrittspartei denkt Niemand an einen solchen Schritt.“ — Denkt Niemand! Die „Volks-Ztg.“ weiß also sogar, was die Abgeordneten der Fortschrittspartei denken! Erfragt kann sie es zwischen gestern und heute nicht haben, — sie muß also wissen, daß diese 200 bis 250 Herren Volksvertreter unter so strammem geistigen Regiment stehen, daß auch ihre Gedanken sich nicht rühren dürfen, daß sie nicht denken dürfen, was nicht vom Centralwahl-Büro befohlen worden ist.

— Die „Danziger Ztg.“ — überhaupt reich an Naivitäten — enthält folgendes Curiosum: „In der heutigen Sitzung der Altesten der Kaufmannschaft ist Herr Georg Miz zum Commercierrath erwählt.“ — Der „Fortschritt“, daß die Commercierräthe von den Kaufmanns-Altesten gewählt würden, ist denn doch noch etwas verfrüht.

— Unsere fortschrittlichen Kammerredner können es in der ihnen auferlegten Schweigsamkeit partout nicht mehr aushalten, die verhaltene Schwachsicht drückt ihnen das Herz ab. Darum haben die Blätter der Fortschrittspartei jetzt vom Central-Press-Büro in Berlin die Ordre erhalten, für „die rechtzeitige, d. h. die baldige Zusammenberufung des Landtages“ zu wünschen, zu schreien und zu schimpfen. — Wenn die Regierung die redewüthigen Schwäger noch eine Weile zappeln ließe: — sie kröchen, wenn sie nicht anders zum Jungendreschen gelangen könnten, am Ende zum Kreuze.

Elbing. In der Nacht vom Montag zum Dienstag d. W. hat es hier (und, wie aus vielen Orten dieser Provinz gemeldet wird, in weiter Umgegend) so stark gefroren, daß am Morgen die Wiesen weiß bereift, in den Gärten die Pflanzen erfroren und kleinere stehende Wasseransammlungen mit Eis belegt waren. (In Petersburg ist bereits am 20. September, in Thüringen am 3. October der erste Schnee gefallen.)

— Am Donnerstag begann Herr Prediger Rhöde, Ehrenmitglied der hiesigen Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes, in der Bundeshalle eine Reihe von Vorträgen über Elbings Vorzeit. In den einleitenden Worten wies er darauf hin, daß er keine abgeschlossene Vorlesung zu halten, sondern mehr eine freie Unterhaltung anzuregen beabsichtigte, und es gerne sehen würde, wenn man auch während des Vortrages Fragen an ihn richten wollte. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die anwesenden Zuhörer der interessanten Darlegung. Der nächste Vortrag wird nach 14 Tagen stattfinden.

— Dem hier in Garnison stehenden Mittmeister und Escadronchef im Königl. Ostpreuß. Ulanen-Regiment, Herrn Klockmann, ist von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander II. von Russland der russische Sc. Annen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

— Die Einweihung der neu erbauten Turnhalle, schon seit Wochen erwartet, wird, wie verlautet, nach den diesfälligen Bestimmungen, an den beiden nächsten Sonntagen stattfinden. Zum morgenden Sonntage sind die Schulen entboten, dem feierlichen Einweihungs-Alte beizuwöhnen, welcher im Beisein der städtischen Be-

hördens vollzogen werden, indessen den Charakter einer ernsten Schulfeier beibehalten soll. Dafür hofft man von Seiten des hiesigen Turnvereins zum Sonntag über acht Tage ein möglichst allgemeines und mehr heiteres Einweihungsfest zu arrangieren, zugleich als Ersatz für das in diesem Jahre ausgesallene Turnfest. Da der hiesige Turnverein nicht viele Mitglieder zählt, so haben die Leiter desselben zahlreiche Einladungen nach außerhalb ergehen lassen, auch um das Interesse des hiesigen Publikums mehr anzuregen. Der Empfang der fremden Turner (man spricht von 300) Seitens der hiesigen Tages vorher am Bahnhofe, die Aufzüge durch die Stadt ic. dürfen allerdings großartigen Trubel hervorzubringen wohl im Stande sein. Zum Hauptquartier ist die „Bürger-Ressource“ ausersehen. Ein Schauturnen in der Turnhalle, Abends eine scherhafte, nur für Herren bestimmte theatrale Aufführung eines von hiesigen dichterischen Kräften verfaßten Stücks, eines Meisterwerks redenhafter Poësie, in der „Bürger-Ressource“ werden die Hauptmomente des Festtages bilden, — der bezüglichen Reden nicht zu gedenken. Der Theilnahme der städtischen Behörden an diesem Turnvereinsfeste ist man nicht gewiß, doch hofft man auch diesmal darauf.

— Am vorgestrigen Donnerstage, Abends, lehrte der Fuhrmann Gehrke mit seinem Wagen, auf welchem sich, außer ihm, noch 5 Personen befanden, vom Liegenhöfer Markt zurück. In der tiefen Dunkelheit Abends nach 8 Uhr warf in der Nähe des Nogatdammes der Wagen um. Fünf der Witternden blieben unbeschädigt; dem sechsten aber, Schuhmacherlehrling Fr. Blinisch, wurde der linke Oberschenkel morsch entzweit gebrochen, und mußte derselbe am anderen Tage in das Krankenstift gebracht werden.

Theater.

Die aus vorigem Jahre noch in gutem Andenken stehende Gesellschaft des Herrn Radike eröffnete am Sonntage die Winter-Saison mit Laube's „Karlsschülern“, worin wir zugleich Gelegenheit hatten, einen Theil der neu engagirten Mitglieder kennen zu lernen. Fr. Wasserburg ist ein junges Talent, welches zu schönen Hoffnungen berechtigt; die äusseren Mittel, angenehme Blumen-Erscheinung, melodisches Organ, stehen ihr zur Seite und an geistiger Begabung scheint es ihr nicht zu fehlen. Bei der Darstellung der Franziska hätten wir gewünscht, daß sie der Wärme und Innigkeit des Gefühls zuweilen einen noch lebendigeren Ausdruck gegeben hätte; sonst war ihr Spiel ungelenkt und natürlich. Herrn Abmeyer fehlte es nicht an einem verständigen Eindringen in den Geist und Charakter des Schiller, so wie an Wärme des Ausdrucks, wohl aber an Naturwahrheit und starkem Organ. Doch behalten wir uns ein eingehenderes Urtheil für später vor. Herr Gerstel wird in kleinen Liebhaberrollen sehr gut zu verwenden sein, für größere Partien empfehlen wir ihm aber noch ein recht ernstes Studium. — Für die Posse hat die Direktion in Herrn Schmeichel eine sehr gute Acquisition gemacht. Feine Charakterisirung und echt künstlerische Mähigung zeichnen sein gewandtes Spiel aus; weniger glücklich scheint uns das Engagement des Fr. Brecht als zweite Soubrette; wenigstens konnte sie als „Gräfin Guste“ die Sympathieen des Publikums nicht erlangen. Das Ensemblepiel ging im Ganzen exakt, und konnte befriedigen, wenn man in Betracht zieht, daß es der Direktion bei dem besten Willen nicht möglich war, vor dem 1. October im Theater Proben abhalten zu lassen; der frühere Witter des Hauses hatte es für gut befunden, die Übergabe desselben an Herrn Radike bis zu diesem Tage auszusetzen und glaubte vielleicht dadurch ihm eine besondere Freundlichkeit zu erweisen, während doch nur das Publikum darunter zu leiden hatte. Wenn Führer von herumziehenden Theaterbanden solche Freundlichkeiten üben, dann beachtet man sie nicht; wenn aber der Direktor eines großen Stadtheaters so rücksichtslos gegen den Collegen und noch mehr gegen das Publikum, das ihm eben erst seine Taschen gefüllt, handelt: dann wird dieses Publikum wissen, wie es sich ihm gegenüber in Zukunft zu benehmen hat.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach des Herrn heiligem Willen endete meine innig geliebte Frau Emilie, geb. Kark, heute Morgens um 3 Uhr mit Gott ergebenem Sinne, 63 J. alt, ihr Erdensein, in welchem sie mich in unserer 42-jährigen Ehe durch ihre treue Liebe beglückt hat. Diese ergebene Anzeige widmet theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt.

Blumenau, den 5. October 1864.

Der Pfarrer Anderson zugleich im Namen seiner 4 Söhne und seiner einzigen Tochter.

Patriotischer Verein!

Sonntag den 9. October d. J.

Nachmittags 4 Uhr:

Verfaumlung
im Saale der „Bundeshalle“ hier selbst, Königsbergerstraße No. 14.

Elbing, den 28. September 1864.

Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Heute, Sonnabend, den 8. October

Ball

für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Sonntag, den 9. d. fällt die Versammlung aus.

Der Vorstand.

Der Landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 12. October, Nachmittags 3 Uhr, Alter Markt 57.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 10. October:
Vortrag: **Hauptpunkte aus der Geschichte der Chemie.**

Stenographie.

In diesem Winterhalbjahre beabsichtige ich, wie früher, einen Kursus in der Stolzen'schen Stenographie abzuhalten. Diejenigen Herren, welche an diesem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, werden zu einer näheren Besprechung über Zeit, Ort und sonstige Bedingungen auf Sonnabend den 8. October, Abends 8 Uhr, in das Local „Deutscher Garten“ ergebenst eingeladen.

Dr. Heinrichs, Gymnastallehrer.

Bekanntmachung.

Die Nebelstände des Bieh- u. Pferde-Marktes an der „Schillingsbrücke“ machen es wünschenswerth, einen geeigneteren Platz für nächstes Jahr, zur Abhaltung desselben, ausfindig zu machen. Durch die Freundlichkeit des Elbinger Magistrats ist uns ein Platz am Bahnhofe in Aussicht gestellt. Um die Wünsche der Herren Züchter hierüber zu vernehmen, erlauben wir uns, sie hiermit zur Besprechung dieses Gegenstandes, zum Gastwirth Herrn Stangwald, in der „Lahmen Hand“ zu Sonntag den 16. d. Mis. drei Uhr Nachmittags, ergebenst einzuladen und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Elbing, den 7. October 1864.

Das Comité.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 9. d.: **Dorf und Stadt.**
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten von C. Birch-Pfeiffer.

Montag den 10. d.: **Viel Vergnügen.**
Posse mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von H. Salinger. Musik von A. Lang.

Hôtel zum Deutschen Hause.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auf der Durchreise nach Königslberg:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert
der rühmlichst bekannten Musik- und Sängergesellschaft Steinitz aus Breslau, 5 Damen, 2 Herren.

Zum Vortrag kommen die launigsten Couplets, und bürigen die vortrefflichen Leistungen dieser Kapelle für genügsame Abende; daher zu zahlreichem Besuch einladet Dero eigebeister

C. Klatt.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten
Große Hommelstraße No. 19.

Alter Markt No. 19.

Weißwaren, Stickereien, Gardinen, Leinene Taschen-
tücher und Confections-Lager von
Louis Blumenthal
aus Berlin.

Um mir eine recht **große** Kundshaft zu erwerben, habe ich sämmtliche Artikel im
Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich jetzt noch **viel** billiger wie in meinem früheren

Ausverkauf!

Ich empfehle daher:

Mull's	die Elle von 3 Sgr. an,
Tarlatan's	4 "
Tüll's	5 "
Blondengrund	4 "
Blondenstreifentüll	1 Thlr. das Pack,
Baumwollene Streifentüll	(das Stück per 16 Ellen von 2½ Sgr. an),
Blonden die Elle von 6 Pf. an,	
Ansatzblonden das Pack	15 Sgr.
Steifbüll die Elle von 2½ Sgr. an,	
Seidene Cravattes und Manschetten	10 Sgr. die Garnitur.

Stickereien in der größten Auswahl, und zwar:

Kragen, Kragen und Manschetten, Cravatten und gestickte Taschentücher
in Mull, Batist und Tüll.

Confectionen

wie noch nie dagewesen, gänzlich neue Sachen, bestehend in:

Mull-Blousen von 1 Thlr. an,
Thybet-Blousen in allen Farben von 1 Thlr. 20 Sgr. an,
Tafft-Blousen, Tafft-Scherpen und Schürzen,
Nez-Hauben von 5 Sgr. an,
Seidene Fichus von 1 Thlr. an,
Mermel von 10 Sgr. an, Neze 1½ Sgr.
Nebrüschen und Rosetten von 7½ Sgr. an.

Besonders aufmerksam mache auf mein Lager.

Rein leinener englischer Taschentücher,
und auf mein bedeutendes

Gardinen-Lager, ¼ und ½ breit, wirklich echt schweizer Fabrikat, in: Mull, Gaze, Filosch & Sieb.

Louis Blumenthal,

aus Berlin.

Alter Markt No. 19.

Wiederverkäufer und Pürzmacherinnen

erhalten bei den billigsten Preisen angemessenen Rabatt.

Sein gut sortirtes Lager

Winter-Möcke und Ueberzieher,
gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
Otto Hooock.

Doublestoff-Jopen von 1 Thlr. 15 Sgr. an,

Zeug-Jopen von 1 Thlr. an

empfiehlt in großer Auswahl

Otto Hooock.

Wollene und baumwollene Unterbeinkleider, Jacken und
Hemden, Shawl's und Tücher, Flanell's und Boye
in allen Farben bei
OTTO HOOCK.

Durch neue Sendung ist mein

Berliner Schuh- und Stiefel-Lager
wieder gut sortirt. — **Gute Gummischuhe** bei
Otto Hooock, Wasserstraße No. 31.

Antheile

von Königlich Preußischen Porzellan-Loofen.

Ziehung vierter Klasse beginnt den 22. d. Wts.

$\frac{1}{4}$ = Loos $\frac{1}{8}$ = Loos $\frac{1}{16}$ = Loos $\frac{1}{32}$ = Loos

16 Thlr. 8 Thlr. 4 Thlr. 2 Thlr.

Briefe und Geld erbitte frei.

Elbing.

W. A. Lebrecht.

Ein Hauslehrer, evang., sucht von so-
gleich oder bis spätestens 1. November eine
Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Knaben, welche Tischler werden wollen,
können sofort in die Lehre treten

Kurze Hinterstraße No. 3.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Die Versorgungen,

welche der R. F. Danzig'sche Kräuter-Liqueur
in jüngerer Zeit zu bestehen hatte, weil er
dem Handelsmonopole der privilegierten Apo-
thekenbesitzer entgegentrat, zeigen wieder ein-
mal die Richtigkeit des Trostspruches: "Auch
das ist zum Guten", denn nicht allein, daß
sie viel zur Klärung der gesetzlichen Zustände
in Bezug auf die Industrie beitragen; so wurden
sie auch die Ursache, daß sich das Publicum,
welches nun einmal gegen jede Art von
Bevorwürfung protestiert, über die Wirkungen
des R. F. Danzig'schen Kräuter-Liqueurs
mehr als sonst selbst zu unterrichten sucht.
Daz es dabei blos wohlthätige und heilsame
Wirkungen wahrnahm, beweist das nachfol-
gende mit vier und fünfzig Unterschriften be-
deckte Schreiben.

Der leidenden Menschheit zum Wohle

bekunden die Unterzeichneten hiermit öffentlich,
daß der von dem Herrn Apotheker R. F.
Danzig in Berlin, Charlottenstraße 19., er-
fundene Kräuterliqueur sich bei ihnen als ein
so unübertreffliches Getränk bei Leiden man-
cher Art bewährt hat, daß derselbe, obgleich
schon in allen Welttheilen rühmlichst bekannt,
doch nicht genug öffentlich empfohlen werden
kann. Jeder, der den Gebrauch desselben ver-
sucht hat, wird, wie wir, über Erwartung be-
friedigt sein und dem aus voller Überzeugung
beipflichten; "Nur der Neid kann ein solches
in allen Welttheilen anerkanntes Getränk zu
verdächtigen suchen."

Neuwedell, den 29. Mai 1864.

F. Mund, Büchsenmacher. J. Gädke, Maler.
J. Mundt, Stadtältester. S. Krüger, Gast-
wirhshaus Fürstenau. Heuschel, Rathmann.
C. Heydenreich, Tischlermeister. A. Dackow,
Tischlermeister. J. Staven, Kupferschmiede-
meister. A. Dees, Tischlermeister. L. Mundt,
Holzhändler u. Gastwirth. C. Trantow, Lehrer.
Otto Räpp, Ingenieur. Th. Magedeburg,
Uhrmacher. Petermann, Färbereibesitzer. Kuball,
Baumeister. R. Lenz, Kaufmann. Reed, Stadt-
musitus. Bluhm, Kaufmann. Maurer. Mielke,
Scherbing. M. Fehrmann aus Bühlendorf. S.
Neumann. R. Mierzw. Dorkow. H. Krause.
A. Marten, Pich, Tischlermeister. W. Lentz.
A. Schinz, Fritz. J. Pich. E. Rösler. A. Kelm.
J. Kelm. C. W. Hoffmann. W. Beyer aus
Gallies. Theuerkauf. P. Gädke. Carl Barnick.
Schwittan, Kantor. Ernst Barnick. H. Otto,
Lehrer. L. Neumann. Lud. Wohlseil. Horstmann,
Executor. A. Handsch, Maurermeister. C.
Schmidt. A. Böck, Stuz. A. Bud.
W. Peter. C. Gruppe.

Anmerk. des Referenten.

Die Originale der Unterschriften dieses
Schreibens sind in dem Compöoir, Charlotten-
straße 19., jederzeit einzusehen.

Nur allein echt zu beziehen durch die au-
torisierte Niederlage bei

S. Bersuch in Elbing,

Schmiedestraße No. 5.

H. Reichmann & Co.,
Brückstraße No. 28.,
empfehlen billigst:
eichene, buchene, birkene, fichtene Bohlen
und Dielen in allen Dimensionen.

Ich wohne jetzt Fleischerstraße No. 5.
Hebamme Krüger.

Eine tüchtige Wirthin möge sich schenktig
melden bei Oske, inn. Mühlendamm No. 25.

2000 Thaler

werden auf eine sehr sichere Hypothek gesucht.
Auskunft ertheilt

F. J. Strobel,
Hospitalstraße No. 2.

Alterthümliche Gegenstände jeder
Art, als: Meubles, Schnitzereien,
Porzellan, holländische Vasen, Bild-
er u. s. w. werden gekauft
Schmiedestraße 19., 2 Tr. hoch.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

Beilagen

Sonnabend, den 8. Oktober 1864.

Amtliche Verkündigungen.

Bekanntmachung.

Gesunden resp. als verdächtig abgenommen sind: 1 große Holzfette, 1 Mannshölze, F. P. ges., und 2 geschnürte weiße Gardinen. — Verlorene resp. gestohlene sind: 1 schwatzlederne verschlossene Reisetasche mit 1 goldenen Uhrkette, 1 Paar Mörgenschuhe, 1 Hemde und 1 Kammtasche, 1 Bassin halbweiser Lumpen, H. No. 3. ges., 260 Pf. schwer, 1 alte silberne Cylinder-Uhr mit römischen Zahlen, ohne Sekundenzeiger, mit roth gefütterter neu-silberner Kapsel, 1 blauer baumwollener Regenschirm, 1 große silberne Taschenuhr mit deutschen Zahlen am schwarzen Bande mit messingnem Uhsschlüssel, 1 silberne Cylinder-Uhr nebst goldener Kette, 1 Taschenmesser in weißer Schale mit 2 Klingen und 1 bickener politer Waschtisch.

Elbing, den 4. Oktober 1864.

Die Königliche Polizei-Direktion.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns E. Bonberg zu Elbing werden alle Diesentigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die selben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

5. November c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Besinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 29. November c., Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Kath. Schliemann, im Verhandlungszimmer No. 11. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termines wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bevirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansehnen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschafft fehlt, werden die Justiz-Räthe Dickemann, Schüler und Scheller und der Rechts-Anwalt v. Forckenbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 30. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.
Schliemann.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Marktstandgelder-Erhebung in hiesiger Stadt vom 1. Januar 1865 ab auf 6 Jahre ist ein Termin auf

Montag, den 10. Oktober c., Vormittags 12 Uhr, zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause anberaumt, zu welchem Pachtlustige, die eine Caution von 700 Thlrn. zu bestellen im Stande sind, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur-Abtheilung 1. eingesehen werden können.

Elbing, den 15. September 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die der Kämmererei gehörigen, bei Neulanghorst belegenen 10 M. 175 N. preuß., welche gegenwärtig der Einsaße Friedrich Stein in Neulanghorst in Pacht hat, werden

Sonnabend den 15. Oktober c., Vormittags 12 Uhr zu Rathause in Elbing vor dem Herrn Stadt-Rath Krause vom 1. Januar 1865 ab auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden und Pachtlustige dazu eingeladen.

Elbing, den 15. September 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der für das hiesige Garnison-Lazareth und die Garnison-Verwaltung erforderliche Bedarf an Erleuchtungs-Materialien für das Jahr 1865 von circa 1 Centner Talglichten, 2 1/2 Centner raffiniertem Brennöl und 1 Pfund Baumwollen-Docht soll in dem am

10. October 1864, Vormittags

11 Uhr,

im Geschäftszimmer des hiesigen Garnison-Lazareths, Königsbergerstraße No. 41., abzuhaltenden Termine, im Wege der öffentlichen Licitation sicher gestellt werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Terminkloste einzusehen; bemerkt wird, daß nur die Gebote derselben Submittenten werden berücksichtigt werden, welche die Lieferungsbedingungen eingesehen und unterschrieben haben.

Elbing, den 4. October 1864.

Königliche Lazareth-Kommission.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission

Christburg, 21. September 1864.

Die zum Nachlaß der Hofbesitzer Nathanael und Anna Janzen'schen Eheleute gehörigen beiden Grundstücke Neuhöferfelde No. 10. und Christburg No. 265., erstes bestehend aus Wohnhaus, completteten Wirthschafts-Gebäuden und 134 Morgen 10 Ruthen pr. Acker und Wiesen, abgeschägt auf 6188 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf. Letzteres bestehend aus 49 Morgen 29 Ruthen pr. Acker und Wiesen, abgeschägt auf 2797 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. sollen

am 8. November c., Vormittags 10 Uhr, im Nachlaß-

grundstücke zu Neuhöferfelde ohne alles tote und lebende Inventarium, ohne die Crescens und blos mit den vorhandenen Stroh- und Futter-Vorräthen, einzeln eventuell zusammen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Preisen und Kaufs-Bedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Proclama.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission

Christburg, den 21. September 1864.

In der Nathanael und Anna Janzen'schen Nachlaßsache sollen

am 9. November c.

Vormittags 10 Uhr

und den darauf folgenden Tagen sämtliches zu den Nachlaßgrundstücken gehörige lebende und tote Inventarium, erstes namentlich in 6 Pferden, 1 Fährling, 1 Fohlen, 1 Bullen, 1 Ochsen, 7 Kühen, 4 Kälbern, 3 Stärken, 12 Schafen, 10 Schweinen, 5 Ferkeln und verschiedenem Federvieh, letzteres in mehreren Kutsch- und Arbeitswagen sowie Ackergerätschaften bestehend, ferner sämtliches Hausrath, Möbel und Wirtschaftsutensilien an Ort und Stelle in Neuhöferfelde durch den Bureau-Assistenten Herrn Weber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Ein specielles Verzeichniß der zum Verlauf kommenden Gegenstände ist sowohl an Gerichtsstelle ausgehängt als auch im Nachlaßgrundstücke ausgelegt.

Bekanntmachung.

Die Pächter des Pfarrlandes werden an die Entrichtung der zweiten Pachtrente, welche vor der Gründte, spätestens aber bis Michaelis erfolgen soll, hemit erinnert.

Elbing, den 30. September 1864.

Das Kirchen-Kollegium Sct. Nicolai.

Der Wintercursus in der hiesigen Realschule und der mit derselben verbundenen Vorbereitungsschule beginnt Donnerstag den 13. October.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. M. während der Vormittagsstunden bereit sein.

Elbing, den 3. October 1864.

F. Kreyssig.

Zur Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und dessen Vorschule, so weit es der Raum gestattet, werde ich Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. October Vormittags von 9—12 Uhr bereit sein.

Benecke.

Inhalations-Apparate.

nach Dr. Waldenburg'schem und Bergson'schem Princip, in sauberer Ausführung empfiehlt zu Fabrikpreisen die

Neumann-Hartmann'sche

Buchhandlung.

Pferde- und Stubendekenzeuge, sowie Läufer erhebt ich in guter Auswahl.

Gustav Enz,

Alter Markt No. 12. 13.

Die Wuß- und Mode-waren-Handlung

von

Geschw. Grunwaldt,

Lange Hinterstraße No. 39, empfiehlt durch sorgfältige, selbst gemachte Einkäufe alle Novitäten zur Herbst- und Winter-Saison.

Filzhüte für Knaben u. Mädchen empfehlen zu billigen Preisen.

Geschw. Grunwaldt.

Aufertigung von Touren, Flechten, Scheiteln u. s. w. auf's Täuschendste und Sauberste bei Otto Patry, Coiffeur.

Depot feinster Parfümerien, Seifen, Haaröle, Pomaden, Bürsten und Kämme jeder Art bei Otto Patry.

Otto Patry. Den Empfang neuester Berliner Mützen, Tuch-Hüte, Shilpse, Cravatten, wollener Tücher, Handschuhe zeigt ergebnst an

Otto Patry.

Commissions-Lager bester Berliner Herren- und Damen-Stiefel jeder Art bei Otto Patry, Coiffeur.

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehlt ich bestens.

Moritz Mühlle,

alter Markt No. 62.

Theater-Billets

Estrade und Sperrst. : : : à 10 Sgr.
Parterre und Mittellog. : : : à 7 1/2,
Logen : : : : : à 6,
empfiehlt

S. Bersuch.

Ed. Krause,

Schirmfabrikant, Wasserstraße No. 50.,

empfiehlt das **größte Lager**



Regenschirme:

Seidene Schirme von 2, 2½ bis 3 Thlr.

Ganz schwere seidene von 3½, 4 bis 8 Thlr.

Alpacca-Schirme von 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 12½ Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr.

Baumwollene Regenschirme von 17½, 22½, 25 Sgr., 1 bis 2 Thlr.

Reparaturen und neue Bezüge werden sehr billig, schnell und eigen gearbeitet.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenleitigkeit und Gessentlichkeit gegründet im Jahre 1831.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn **Gustav Evers**

Herrn Otto R. Martens in Elbing

unsere Agentur für Elbing und Umgegend übertragen haben

Leipzig, am 8. September 1864.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

A. Hummer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir, diese gemeinnützige Anstalt, welche durch ihren ausschließlich auf mündelsichere Hypotheken angelegten Reservefonds, wie durch das Band der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit bietet, hierdurch zur allgemeinsten Benutzung angelegenlichst zu empfehlen.

Dieselbe gewährt nicht nur Beamten, Geistlichen, Lehrern, sondern auch jedem vorzüglichen Geschäftsmann oder Familienvater Gelegenheit, die Auszahlung eines seinen Verhältnissen entsprechenden Kapitales, sowohl für den Todesfall, als auch für jedes im Voraus bestimmte Lebensalter, sei es zum eigenen Nutzen oder zum Vortheil der heranwachsenden Kinder zu sichern, indem sie Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr., zahlbar bei'm Tode oder auch gegen mäßige Zusätzprämien bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters übernimmt. Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Kapital bei'm Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. Durch den Eintritt in Militärdienste oder durch Reisen in andere Welttheile wird die Gültigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können in einer Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich entrichtet und durch Kapitalzahlungen entsprechend vermindert werden. Sollten die Beiträge in späteren Jahren nicht fortgezahlt werden können, so gewährt die Anstalt nach Maßgabe des vollen angezählten Wertes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren Versicherten im laufenden Jahre um 29 %, so daß

bei'm Eintrittsalter

von 30 Jahren statt 2 Thlr 19 Sgr. — Pf. nur 1 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.
35 2 29 1 1 3 3
40 3 11 6 2 12 1

für die zwischenliegenden Alter in gleichem Verhältniß, für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird kostenfrei vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

Otto R. Martens in Elbing.



Ausverkauf.



Die noch vorhandene bedeutende Auswahl in Tapissie- und Weißwaren verkaufe ich nach wie vor zu enorm billigen Preisen bis zu Ende aus. Lila à 3 Sgr., braun 2½ Sgr., schwarz prima Castorwolle (nicht englische, die hier am Orte gewöhnlich dafür verkauft wird) à 2 Sgr., Teppichwolle in Schattirungen à 2 und 2½ Sgr., Eiswolle in Magenta à 2½ Sgr., in schwarz à 2 Sgr. das Lot. Angefangene Buntstickeien, deren früherer Preis 4½ und 4 Thlr. war, jetzt für 2 Thlr. und darunter, Perlen in allen Farben schattirungen von 2½ Sgr. die Masch (12 Ticken) an, Cordonneseide von 6 Pf. bis 3 Sgr. die Locke, Flockseide à 6 und 8 Pf. die Locke, abschattirte Seide 1½ Sgr. das Stäbchen, Füllseide à 6 und 8 Sgr. das Lot, Stichchenille à 2 Sgr. das Stück, Drahtchenille à 4 Sgr. das Stück, Blondentreifentüll das Stück (165 Ellen) 27½ Sgr., baumwollenen Streifentüll 16 Ellen 2 Sgr., Ansatzblonden das Stück (99 Ellen) 12 Sgr., Tarlatan die Elle 3 Sgr., schwarzseidene, schwarze und weiße baumwollene Tülls von 1—12 Sgr. die Elle. Außerdem Spicen, Blondengrund, Gürtelband, Besäße, Besatzknöpfe, farbigen Patent-Sammet, Winterhandschuhe, Goldschmür, Silberschnür, Börsenringe und Schlosser, Serviettenringe und verschiedene andere Gegenstände zu ganz billigen Preisen.

R. Roedder,

Brückstraße No. 3., eine Treppe.

Bur Beachtung!

Neue Sendungen von Joh. Hoff'schem Malzextrakt — Gesundheitsbier, — R.F. Daubitz'schem Kräuterliqueur, Underberg-Albrecht'schem Boonefamp of Maagbitter, J. C. W. Petsch'schem Alpfelwein, Robert Freygang eisenhaltigen Liqueuren hat erhalten und empfiehlt

S. Bersuch.

Gut gepökeltes Kind- und Schweinefleisch | empfiehlt **Gustav Will**, Fischerstr. 30.

30 Scheffel Futter-Kartoffeln sind zu ver- | kaufen Grubenhagen No. 15.



Mein Grundstück Große Vorberg- | Kreuzstraße No. 17., bestehend aus 3 | Stuben und Hofraum, ist Veränderung | wegen zu verkaufen.

Gummischuhe,

anerkannt als die haltbarsten, in allen Num- | mern fortirt, empfiehlt

Ed. Krause,
Wasserstraße No. 50.

Theaterislette

Estrade und Sperrsig. à 10 Sgr.
Parterre und Mittellogen 7
Seitenloge 5 6 Pf.
empfiehlt und besorgt auf Verlangen den Um- | tausch die

Conditorei von G. Hakenbeck,
Alter Markt No. 37.

Größte Auswahl!!

Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger Spazier-Stöcken; Meerlchaum-Cig.-Spitzen und Pleiten, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Olskenbacher Leder-Waaren; Kämmen, Bürsten und Spiegeln; guten Nachtlichern; Parfümerien von Treu & Nüglisch; echtem Kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Geest, den Haarwuchs außerordentlich fördernd, Orient-Enthaarungs-Extrakt zur Entfernung aller überflüssigen Haarz, Chines. Haarfärbre, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Lotione gegen Sommersprossen, Leberflecke &c. &c., Hühneraugen-Pflaster und Rutherford, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Idiaton und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungs-Extrakt, Chocoladen &c.; Schnupftabacks-Dosen, Ampeln, Feuerzeuge und sämtlichen Galanterie- und Kurzwaaren.

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten bestens empfohlene meliorirte weiße Brust-Syrup von H. Leopold & Co. in Breslau ist in Flaschen zu 20 Sgr., 11 Sgr., 6 Sgr., nur allein ächt zu haben bei

Julius Arke, in Elbing.

Attest.

Der aus der Niederlage von Herrn Julius Arke in Elbing entnommene weiße Brust-Syrup, Fabrik von H. Leopold & Co. in Breslau, hat meiner Frau so wesentliche Linderung geschafft, daß ich denselben jedem Brust- und Husten-Leidenden mit Recht empfehlen kann.

Beyers-Niederkampen bei Elbing, den 6. Januar 1863.
Heinrich, Königl. Buschwart.

Durch den Empfang meiner in der jüngsten Leipziger Messe persönlich eingekauften Waaren ist mein Lager in allen Artikeln auf's Rechteste ausgestattet, und erlaube ich mir besonders hervorzuheben:

Doublestoffe, Bucklin's, Tuche, wollene und halbwoll. Kleiderstoffe, Jacken, Mantillen, Wollhauben, Shawls, seidene Bänder und Blumen.

Sämtliche Artikel sind geschmackvoll gewählt, und zu billigen Preisen.

Julius Cohn.
Alt-Döllstadt.

Opticus F. Gilardoni,

Fischerstraße No. 4, empfiehlt Brillen in Gold, Silber, Stahl &c., mit blauen und weißen Conservations-Gläsern in den verschiedensten besten Schleifungen, Fernrohre, Operngläser, Loupen, Lorgnetten, Barometer, Thermometer, Reitzeuge, Getreidewaagen &c. &c. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Fettes Schöpfenfleisch, à Pfund 2 Sgr. 8 Pf., empfiehlt **Gustav Will**, Fischerstraße No. 30.

Zur Herbst- und Winter-Saison erlaube mir mein

Manufactur-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

bestens zu empfehlen.

Als besonders preiswürdig, kann ich eine Parthe Kleiderstoffe offeriren, welche ich Gelegenheit hatte, sehr billig einzukaufen; es befinden sich darunter namentlich:

quarrirte Chally à 3 $\frac{1}{2}$ — 4 Sgr., gute kräftige Waare,

desgl. Crêpes und Satins à 4 — 5 Sgr.,

desgl. Satins und Poils de chèvre, ganz schwere Waare, von 5 — 7 Sgr.

Außerdem empfehle mein Lager

schwarzer Taffets, Twillds, Crêpes, Camlots, Umschlage-Tücher und Chales, Mäntel und Jopen.

Gardinestoffe, worunter sich ebenfalls eine Parthe älterer und deshalb im Preise zurückgesetzter Stücke befindet.

Schwarze Moirée-Röcke, sowie Moirée von 9 — 17 Sgr. pro Elle und sämtliche Futterstoffe empfiehlt zur geneigten Abnahme

Albert Mach, Fischerstraße 42.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. October 1864 45,469,100 Thlr.

Effektiver Fonds am 1. October 1864 12,400,000 "

Jahres-Einnahme pr. 1863 2,038,557

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Überschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Proz., im künftigen mit 38 Proz. der bezahlten Prämien möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

Ph. Heinr. Kindt in Elbing,

Richard Barth in Braunsberg,

A. Schoenbeck & Co. in Danzig,

Albert Lutze in Preuß. Holland,

Apotheker Moerler in Marienburg,

General-Landschafts-Calculator Wagner in Marienwerder.

Kinderjopen und Paletots

in den verschiedensten Größen und Stoffen
empfiehlt zu allen Preisen

J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

Double-Mäntel mit Kragen

von 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, empfiehlt

J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

Patentirte Sichtennadel-Cigarren.

Den verehrl. Interessenten bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich dem Herrn

J. Stetter in Pr. Stargardt

ein Haupt-Depôt für die Provinz Westpreußen übergeben habe und bitte, etwaige Aufträge gefl. direct an denselben richten zu wollen.

Mannheim, den 30. September 1864.

L. Morgenthau.

Die lithographische Anstalt

von

C. Kleinfeldt,

befindet sich jetzt Lange Hinterstraße No. 12, parterre.

Theater-Billets

Estrade und Sperrstiz . . . à 10 Sgr.
Parterre und Mittelloge . . . à 7 ,
Logen à 5 ,
empfiehlt

S. Bersuch.

1 schöner, eiserner Kochofen mit 3 Säg-Ringen, 1 fl. Fenstergerüst mit Rahmen stehen zum Verkauf Heil. Leichnamstraße No. 105.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Lange Hinterstraße No. 27.

Ein fettes Schwein zu verkaufen bei
Krause, in Kerbhorst.

Eine Besitzung mit circa 24 Morgen kulf. Land bei Elbing, mit allem Einschnitt, gut bestellten Wintersaaten und Inventar, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; zu erfragen bei

P. Claassen,

Spieringsstraße No. 26.

Waldwollwaaren,

aus der Fabrik H. Schmidt,
bewährtes Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus,
alleiniges Depot

für Elbing und Umgebung bei
W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

Gummischuhe,

genügend bekannt als bestes Fabrikat, empfiehlt
W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

Strick-Wolle,

Castor- und Zephyr-Wolle, Estremadura aus der Fabrik Max Hausschild,
engl. wie deutsche Strickbaumwolle,
echt türkisch Rothgarn billigt bei

W. A. Rübe,
Fischerstraße No. 16.

An meiner kleinen Schule können wieder einige Kinder Anteil nehmen. Um die Anmeldungen der geehrten Eltern bittet ganz ergebenst Emilie Truhardt,
Körperstr. No. 2.

Meine Wohnung ist jetzt: Spieringstraße No. 6. W. Nolling.

Das Bürsten-Geschäft

von H. Graf befindet sich von jetzt ab Fischerstraße No. 37.

Graf, Wittwe.

Meinen wertvollen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich aus der Kehrwiederstraße verzogen und jetzt Logenstraße No. 2. A. wohne.
F. W. Fenzlau, Schuhmachermeister.

Ich zeige ergebenst an, daß ich Kürschnerstraße No. 14 wohne, und bitte das hochgeehrte Publikum, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.
J. G. Kuhn,
Schneider-Meister.

Meinen hiesigen wie auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Brückstraße No. 16. nach der kurzen Hinterstraße No. 13. verlegt habe.

H. Grabowsky, Schuhmachermeister.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann so gleich in die Lehre treten bei

F. N. Biegler, Sattler.

Ein Mädchen bittet beschäftigt zu werden im Nähn außer dem Hause
Kl. Lastadienstraße No. 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Schäfer findet zu Martini in Kl. Stoboi ein Unterkommen.

Dem geehrten Publikum empfiehlt sich das

Musikalien - Leih - Institut der Neumann - Hartmann'schen Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

Abonnements können zu den bekannt vortheilhaftesten Bedingungen jeder Zeit beginnen.

Der neue reichhaltige Catalog
wird in 8 Tagen ausgegeben.

Wohuungs - Veränderung.

Meinen sehr wertgeschätzten hiesigen wie auswärtigen Kunden, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der Wasserstraße No. 20 nach der Fischerstraße No. 30., 1 Treppe hoch, verzogen bin. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meiner neuen Wohnung ferner mit Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig zeige noch an, daß jetzt sämmtliche Herbst- und Winterstoffe eingetroffen sind und werden in kurzer Zeit Bestellungen für die bekanntlich billigen Preise modern und sauber ausgeführt.

Elbing, den 4. Oktober 1864.

**Heinrich Müller, Schneidermeister,
Fischerstraße No. 30.**

Dank - Schreiben

an den
Hof - Lieferanten Herrn

Johann Hoff
in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

Meine Frau litt vor unserer Verheirathung jahrelang zur Winterzeit an einem harten, krankhaften Husten, der nach dem Gebrauche vieler Mittel dennoch unbeseitigt blieb.

Nach unserer im November v. J. stattgehabten Verheirathung griff ich, wie so viel Tausend Andere, zu Ihrem weltberühmten Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier, und siehe da, nach dem fortgesetzten Gebrauche dieses herrlichen Getränkess war der Husten wie verschwunden. Nachdem derselbe sich lange Zeit nicht wiedergezeigt, bin ich auch fest überzeugt, daß er überhaupt nicht wiederkehren wird. — Neben dieser heilenden Wirkung hatten wir von Ihrem Bier auch noch den Genuss der Gediehnlichkeit und des Wohlgeschmacks. Ich kann nur allen Freunden den Gebrauch desselben zuverlässig anrathen, und gestatte Ihnen unter wiederholtem Dank gern die Benutzung dieses Schreibens.

Eduard Dennlein,
Königlicher Geheim-Secretair im
Kriegsministerium.

Die Niederlage des obigen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmsstraße in Berlin befindet sich in Elbing bei Herrn **S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

Grab - Arbeiten.

Da ich eine Sendung Sandsteine von Bremen erhalten habe, so empfehle ich aller Art vorkommende Arbeiten mit den saubersten Verzierungen und Inschriften. Ferner Gitter-Einfassungen von Sandstein, 10" breit, 6" dick, der laufende Fuß 1 Thlr. 20 Sgr., Granit-Einfassungen, 10" breit, 7-8" dick, der laufende Fuß 1 Thlr. 25 Sgr., 12" breit, 8" dick, pro Fuß 2 Thlr.

H. George,
Steinmeyer,
Gr. Lastadienstraße No. 1.

Lotterie - Lotse, ganze,
1/2, 1/4, auch 1/8. 4. Klasse versendet sehr billig
M. Schereck, Berlin, Königsgraben 9.

Ein Haus zu verkaufen. Näheres bei
C. Moritz Nesselmann,
Holländerstraße 1.

Mein in Plehnen, Kr. Pr. Holland, belegenes, aus 2 Häusern c. bestehendes Grundstück beabsichtige ich mit compl. todtem und lebendem Invent., sowie mit dem diesjährigen Einschneide, unter vortheilhaftem Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei mir zu erfragen.

Plehnen, im Oktober 1864.

gez. **Radau.**

Im Auftrage, werde ich Montag den 10. d., 3 Uhr Nachmittags, im katholischen Schulhause hieselbst das Fischauer Mittelbruch auf fernere sechs Jahre verpachten. Dies zur Kenntniß der etwaigen Pachtliehaber.

Fischau, den 3. Oktober 1864.

Pfarrer Groß.

Das

Photographische Atelier

vormals **A. Dietz,**

ist von heute ab aus der Kehrwiederstraße 1. nach der Kurzen Hinterstraße No. 15. verlegt. Das Atelier bleibt wegen Umbau des Glaspavillons 8 Tage geschlossen, und können fertige Bilder von da abgeholt werden.

Dieses einem geehrten Publikum als vorläufige Anzeige.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Brückstraße, im "Golden Löwen".

R. Kunykt, Klempnermeister.

Ich wohne wiederum Fischerthor, im Hause des Kaufmann Herrn Mierau.

Dr. Dechend.

Ich wohne jetzt Kurze Hinterstraße No. 3.
D. Strauss, Schneidermeister.

Ein Pfarrer einer kleinen Stadt, der mehrere Jahre im Lehramte gewesen, wünscht einen oder zwei Knaben von 9-11 Jahren in sein Haus aufzunehmen, um sie gemeinschaftlich mit seinem Sohne und seinem bisherigen Zöglinge unterrichten zu können. — Nähere Auskunft ertheilen die Herren Superintendenten Krüger in Elbing und Erdmann in Pr. Holland.

Ein tüchtiger Bauaufseher wird bei den Meliorationsarbeiten an der Eichhöhe bei Liebemühl gesucht und kann sich derselbe sofort schriftlich oder persönlich vom 14. bis 18. d. Mts. bei'm Gutsbesitzer Herrn Nitsch in Althütte bei Liebemühl melden.

Lischlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Lischlermeister Kreuz in Christburg.**

Ein technischer Dirigent, sowie ein erfahrener Meister werden sofort oder doch in Kürze für eine der ersten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken Berlin's verlangt.

Beide Stellungen sind sehr gut dotirt; die Bewerber müssen mit vorzüglichen Zeugnissen versehen und womöglich verheirathet sein, da ein dauerndes Engagement gewünscht wird. Genaue Kenntnisse von Dampforsch-Maschinen wären bei dem Director erwünscht. Portofreie Offerten sind an A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin sub Y. 20. zu adressiren.

200 Thlr. und 300 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu begeben.

J. A. Grunwaldt, Kalfscheunstr. 3.

Der Ostpr. Rentenbrief Littr. B. No. 503. über Thlr. 500. nebst Coupons No. 13. bis 16. ist mir abhanden gekommen, und wird vor dessen Ankauf gewarnt.

Zinten, den 5. Oktober 1864.

Ed. Friese.

Der Bockverkauf

der Kammwoll - Stammfährerei zu Nipkau bei Rosenberg i. Pr. beginnt den 24. Oktober c., Vormittags 10 Uhr.

Ich bin gesonnen mein hier belegenes Grundstück, welches nebst Gebäuden aus 2 Häusern 7½ Morgen kulfm. besteht, zu verkaufen. Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Schwansdorf, den 29. September 1864.

Dorrn.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernick in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernick in Elbing.

Sonnabend, den 8. Oktober 1864.

Amtliche Verfütungen.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Latrine in der Hauptwache pro 1865 wird im Termine Montag den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr zu Rathause in unserm Secretariat an den Mindestfordernden ausgetragen werden.

Elbing, den 4. October 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das hier selbst auf dem Neuhern George-damm belegene alte Hospitalsgebäude wird zum sofortigen Abbruch am

Mittwoch den 12. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause an den Meistbietenden ausgetragen werden.

Die Bedingungen des Verkaufes werden in dem Termine bekannt gemacht.

Elbing, den 5. October 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Kämmerei-lande am Bahnhofe werden diejenigen 3 Parzellen, welche der verstorbene Bahnhofs-Restaurateur Wieler in Pacht gehabt hat, zur Nutzung als Ackerland im Termine

Montag den 17. October c.,

Vormittags 12 Uhr, zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Krause von jetzt ab auf 2 oder auch auf 8 Jahre ausgetragen werden.

Elbing, den 5. October 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf der aus den hiesigen Strandkampen pro 1864 gewonnenen Weidenstrauch-Faschinen steht ein Termin auf

Freitag, den 14. October er.,

Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle an.

Hörsterbusch, den 5. October 1864.
Königl. Domainen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von Bauholz stehen in der Oberförsterei Liebemühl folgende Termine an:

1) Donnerstag, den 20. October er., Vormittags 9 Uhr im Königl. Hofe zu Liebemühl,

2) Freitag, den 21. October c., Vormittags 10 Uhr, im Krüge des Herrn Möller in Bergfriede.

Zum Verkaufe kommen auf dem Termine ad 1. circa 1000 Stück extra starkes und starkes, 500 Stück mittelstarkes und 350 Stück schwaches Kiefern-Bauholz und 270 Stück Stangen aus den Beläufen Sonnenborn, Tharden, Fiegenhenn, Grünort und Gehlsfeld. Sämtliches Holz ist geschält und auf Lager gebracht, daher gut conservirt; in dem Termine ist $\frac{1}{2}$ des Kaufpreises als Angeld zu zahlen.

Auf dem Termine ad 2. circa 90 Stück starkes und mittelstarkes und 30 Stück schwaches Kiefern-Bauholz aus den Beläufen Görlich I. und Görlich II.

Liebemühl, den 6. October 1864.
Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. October c., Vormittags 10 Uhr,

sollen in der Behausung des Vorstehers B. Barthels, Stadthofstraße No. 2., die zum neustädt. Gemeinde-Gut gehörigen 6 $\frac{1}{4}$ Morgen Ackerland am Freiheitshause auf 3 Jahre, p. 1865 — 67, meistbietend verpachtet werden. — Pachtlustige werden eingeladen.

Die Vorsteher des neustädt. Gemeinde-Gut.



Flügel und Pianino's
empfiehlt die
Pianoforte-Handlung
von F. Weber.

Eine Parthei, facommirter Seidenzeuge verkaufe außerordentlich billig

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Durch vertheilhaftes Zuschnitt und Fertigung hier am Platze, bin ich in den Stand gesetzt, die neuesten Facons in

Herbst- und Winter-Mänteln, sowie

Jacken

von reellen, krumpffreien Stoffen dauerhaft gearbeitet, in jeder Größe und geschmackvollen Garnirungen, bei reicher Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Für Herren

empfiehlt: wollene und seidene Westen, wollene Hemden, Chemise's, Cachenez und Shlipse.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Wegen Mangel an Raum ist der große

Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben

aus der Langen Hinterstraße nach der

Kurzen Hinterstr. № 6.,

dicht neben der Mennonitenkirche, verlegt.

Ueberzieher, Herbst- und

Winter-Röcke

in schönster Qualität, à 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 9 und 10 Thlr.

Puppenköpfe! Nippeschen!

So eben empfing in größter Auswahl: Puppenköpfe, Puppenbälge, in allen Nummern, Porzellan-Nippeschen in großer Auswahl. Billigste Preise. — Wiederverkäufern Rabatt.

W. A. Lebrecht.

Beste französische Gummischuhe,

für Herren, Damen und Kinder,

W. A. LEBRECHT.

Die Puz- und Modewaren-Handlung

von Reuter & Sauerweid

bietet einem geehrten Publikum durch selbst gemachte Einkäufe das Neueste in Winterhüten, Coiffüren, Hauben, Decken u. zu den billigsten Preisen.

Aeltere Puz-Gegenstände werden, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen fortgegeben.

Reuter & Sauerweid.

Schlesische Preusselbeeren, Himbeer- und Kirschsaft stark in Zucker eingelocht, empfiehlt

Otto Schicht.

Bon Kieler Sprotten u. Steinbuscher Sahnenkäse empfing neue Sendung

Otto Schicht.

Kaiserswerther Kalender

pro 1865 à 6, 7, 10 Sgr. sind käuflich zu haben bei

Rhode, Pred.

Als passendes Geschenk zu allen festlichen Gelegenheiten empfehlen wir christlichen Familien das in unserem Verlage erschienene

Buch der Predigten,

oder

100 Predigten und Reden aus den verschiedenen Zeiten, Ländern und Confessionen,

von

Lic. R. Nesselmann,

Prediger in Elbing.

47 Bog. eleg. in schwarz halb Franz. geb.

Preis 2 Thlr.

Neumann - Hartmann'sche

Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte.

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **A rheumatismus** aller Art, als gegen **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lenden-** schmerz u. c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Fr. Hornig**, Brückstraße No. 7.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seit- her Angewandte nicht Abhülfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Paquet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schla- fengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte er- dulden müssen. Früh bei'm Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zo- gen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arme, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wie- der verfürt. Ich empfehle auf das Drin- gendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohltätigstes Hülftmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf, bei Neustadt a. d. Saale, den 8. März 1862. Chr. Wetzand, Lehrer.

Bor einiger Zeit hatte ich die unsäglich- sten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Rapperswil, den 17. März 1863.

J. B. Dohringer.

Ich empfehle den geehrten Kunden mein gut abgelagertes **Wickbold'sches Bier** pro Flasche 1 Sgr. 2 Pf., auch gut ab- gelagertes **Weiß- und Braunbier**, in gro- ßen Flaschen zu 1 Sgr.

Ertmann, Heiligegeiststraße No. 50.

Guttermehl und Weizenkleie ist billig zu verkaufen Herrenstraße No. 35.

Grünke, Bäckermeister.

Schablonen zum Sticken und Wäschzeichnen sind wieder sortirt und die dazu nöthigen Materialien vorrätig.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig sortirtes Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schul-Materialien-Geschäft der freundlichen Beachtung.

A. Teuchert.

Gummischuhe sind gut sortirt.

Die neueste, bis jetzt vollkommenste Fleckenseife ist nach wie vor pro Stück 3 Sgr. vorrätig.

A. Teuchert.

Unter diversen verschiedenster zu Geschenken sich eignender Galanterie-Sachen aus Holz, Glas, Porzellan, Gussisen und anderen Metallen, empfehle auch zur Silberhochzeit passende Gegenstände.

A. Teuchert.

Gesangbücher für Stadt und Land empfiehlt in schönster Auswahl.

A. Teuchert.

Echt Lairiz'sche Waldwoll-Sichtwatte,

gewirkte Jacken, Unterkleider und Ellenzeuge, Rücken- und Kniewärmer, Leibbinden, Einlege- johlen, Handschuhe, Strickgarn u. c., Waldwollöl, Spiritus, Extract und Seife, zum Einreiben, Waschen, Baden. Kiefernadel-Extract-Bonbons und Liqueur-Essenz.

Sämtliche Artikel sind sanitäts-polizeilich geprüft und haben sich bei **Gicht** und **A rheumatismus** vielfach bewährt. — Jedes Stück ist mit dem Namen **Lairiz** bezeichnet.

Lager in Elbing bei **J. H. Schultz & Co.**, Lange Hinterstraße 13.

Die Lairiz'schen Waldwoll-Fabrikate und Präparate habe ich in meiner ausgedehnten Praxis vielfach angewendet und von denselben namentlich bei rheumatischen Krankheitsformen jeder Art, sowie bei eingewurzelter Gicht, vielfach günstige Erfolge durch dieselben beobachtet.

Diese Mittel müßten immer mehr im Publikum bekannt werden, dann würde manche kostspielige Badereise sicherlich erspart.

Dr. Julius Beer, prakt. Arzt.

Dr. Beringuer's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne)

von hervorragender Qualität — nicht nur als kostliches Rech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstüzung-Mittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ Sgr.

Dr. Beringuer's Kräuterwurzel-Haaröl zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzen und ölichen Stoffen, zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung des so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in Elbing das alleinige autorisierte Localdepot bei **A. Teuchert**, Fischerstr. 36, sowie in Pr. Hol- land: H. G. Platthe und in Mohrungen bei Fr. Ferd. Doebl.

So eben erschien und ist vorrätig in allen Buchhandlungen in Elbing und Marienburg in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung.

Trowitzsch's Landwirthschaftlicher Motiv-Kalender auf das Jahr 1865.

Elegant in Cambrie gebunden.

Preis 15 Sgr.

Die günstige Aufnahme, welche der erste Jahrgang dieses Kalender's gefunden, berech- tigt uns zu der Hoffnung, daß derselbe allge- meine Verbreitung finden wird, zumal wir trotz des billigen Preises von nur 15 Sgr. die Jahrmarkte der preuß. Monar- chie beigelegt und den Inhalt ver- mehrt haben, so daß er Alles enthält, des- sen der Landwirth zum täglichen Gebrauche bedarf.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung** in Elbing und Marienburg zu haben: **Eine Million Dummheiten.**

Neueste Sammlung piquanter Anekdoten, Bon-Mots, Ca- lembourgs, Witzfunkens, Potpourri's und humoristischer Knall-Effecte.

Der Flugen Welt gewidmet vom Verein der alten und jungen Esel.

In illustriertem Buntdruck-Umschlag

Preis 10 Sgr.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein **Waarenlager**, bestehend in **Schlesisch-Irisch** und **Vielefelder Leinen**, Ober- hemden, Kragen, Manchetten, Schlippe, Crinolinen, Wollsachen u. c. zum billigsten Preise geräumt werden.

E. Petersilge,

Schmiedestraße No. 16.

Atrolith, oder Tintenstein.

Nicht zu verwechseln mit den bisherigen Tintenpulvern. Eine Büchse Tintenstein à 7½ Sgr. liefert durch einfache Auflösung in Wasser 3 Pfund schöne schwarze Schreib- oder 1½ Pf. kräftige Copir-Tinte, welche die Stahlfedern nicht angreift.

Es empfiehlt diesen Artikel als etwas äußerst Billiges.

Neumann - Hartmann, Buchhandlung, in Elbing und Marienburg.

Flügel zu 60, 70, 80, 120, 130, 165, 250 Thlr. Pianino's zu 140, 150, 160, 180, 200, 250 Thlr.

Tafelpiano's von 20 bis 140 Thlr. bei

W. Schnell.

Ein Kachel-Ofen steht billig zu verkaufen bei Korbachermeister Pulch, Wasserstr. 93. Auch können daselbst zwei Burschen in die Lehre treten.

Ein neues Kariol ist billig zu verkaufen heilige Leichnamstraße No. 1.

Stellmacher Kirschner.

Heute Abend: **Gänsebraten**, und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen und Bouillon.

Schadebrodt,

Kurze Hinterstraße No. 9.

Weißdorn zu Hessen, Bierdorn mit gefüllten wie einfachen rothen und weißen Blüthen, Trauerdorn, Trauereschen und Obst- stämme empfiehlt ich.

Eine Parthe Weißdorn ist mir in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. gestohlen. Wer mir den Dieb ermittelt, erhält 1 Thlr. Belohnung. Mey, Thumberg, p. Elbing.

Neueren Georgendamm No. 20. ist ge- pfücktes Winterobst zu haben. Auch sind daselbst 5 Lampen, unter denen 2 große Schiebe- Lampen, zu verkaufen.

Künftige Woche kommen einige Ladungen schöner gesunder Eß-Kartoffeln zum Ein- keller hier an und liegen Proben Brückstraße (im Holländer) zur Ansicht.

Elbing, im Oktober 1864.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

empfiehlt in größter Auswahl das Neueste in wollenen, halbwollenen und halbseidener, glatten und gemusterten



Damen-Kleiderstoffen.

Wollene Moreens zu Damenecken,

beste hältbare Waare, von 9 Sgr. per Elle an, empfiehlt

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Julius Bendermann's BAZAB

für elegante Herren-Garderoben.

Vollständiges Assortiment

fertiger Herren-Garderoben

für die Herbst- und Winter-Saison

bei bekannter nur sauberer Arbeit, elegantesten Facons und neuesten Dessins.

Große Auswahl modernster Paletot- und Beinkleider-Stoffen.

Gefällige Aufträge werden binnen kürzester Zeit aufs Correcteste ausgeführt.

Julius Bendermann Alter Markt No. 39.

Zur Saat:

Schönen hellen, vollkörnigen, auswuchsfreien Weizen und Roggen letzter Ernte empfiehlt **H. Harms.**

im „Dampfschiff.“

Futtermehl und Weizen-Kleie, bester Qualität, wird geliefert und Bestellung darauf angenommen im Comptoir Herrerstraße No. 25.

M. S. Mendelsohn.

Pflaumenfreide

ist in bekannter Qualität zu haben, und werden Bestellungen auf größere Posten entgegengenommen

Hospitalstr. No. 4.

Dienstag den 18. Oktober 1864,

von 9 Uhr Morgens an, im „Dampfschiff-Speicher“, große Segelstraße, am Elbingfluss,

Auktion

der aus dem bei Kahlerberg gestrandeten Schooner-Schiff „Favorite“ geborgenen, mehr oder weniger beschädigten Waaren, als: 5 Mollen Blei, mehrere Kisten feinen Stahl, Gußstahl, 470 Tafeln Zink, mehrere Pack Eisendräht, Drathägel, 43 Centner Schnitteisen, 9 Entr. Rundisen, 8 Entr. Stangeneisen, 140 Stück hermetische Verschlusshüren, eiserne Grapen, Kochgeschirre, Pfannen und diverse andere Eisenwaaren.

erner: 18 Fässer Wagenfett, Pfropfen in Säcken, Schrot in Beuteln, Alau in Fässern, 1 Fäß Weinstein, Lichte in Kisten, Selterswasser, Sämereien, Stuhlschraub, 6 Tonnen Heringe, mehrere Säcke Quercitron und mehrere Kisten Wein, mehrere Colli Arac und Rum und mehrere Kisten Tabak.

Der Verkauf geschieht durch den Mäkler Herrn Stub und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme.

Elbing, den 5. October 1864.

Gebrüder Mitzlaff.

Steinkohlen.

Bestellungen auf Maschinen- wie dopp. gef. Russkohlen, aus dem Fahrzeuge und vom Lager, nimmt entgegen.

Rudolph Maas,
Heil. Geiststr. No. 46.

Wegen Veränderung des Sparbeerde ist eine gute Platte mit vollständigen Einsägen billig zu haben Alter Markt No. 51.

Eine Waschmaschine und eine große Waschwanne steht zum Verkauf, so wie ein gut erhalten Flügel Spieringsstraße No. 28.

Eine Komode, kleines Tischchen, große Waschwanne, eine Ehlade u. m. a. entbehrliche Gegenstände sind zu verkaufen

Wollweberstraße No. 7.

Eine Kuh, die in acht Tagen kalben soll, steht zum Verkauf bei

Huppke, in Kraffohlsdorf.

Zum vorheilhaftesten Ankauf von preiswürdigen Gütern, ländl. Besitzungen, Nahrungs- und Gasthäusern und Grundstücken kann ich behilflich sein, und wollen Käufer vertrauensvoll sich melden bei

H. Grabowsky, Sonnenstr. 2.

2 Stuben nebst aller Bequemlichkeit sind von sogleich zu vermieten.

Näheres bei **A. Holdstein**,
Lange Hinterstraße No. 2.

Ein vorstädtisches Grundstück, welches sich vorzüglich zur Anlage einer Gärtnerei eignet, ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Burgstraße No. 29. sind zwei Stuben nebst Zubehör sogleich zu vermieten.

Eine Stube mit aller Bequemlichkeit zu vermieten und alte Fenster und Thüren zu verkaufen

Burgstraße No. 5.

Eine seit mehreren Jahren als Comptoir benutzte Gelegenheit zu vermieten

Lange Heilige Geiststraße 48., 2 Treppen.

Eine möblierte Stube ist an einzelne Herren mit auch ohne Beköstigung zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 4.

Kettenbrunnenstr. No. 18. ist eine Wohnung von 2 Stuben zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Hospitalstraße No. 4.

Eine möblierte Stube ist Wasserstraße 18. mit auch ohne Beköstigung zu vermieten.

Eine Wohnungsegenheit von zwei bis drei Stuben zu vermieten Herrenstraße No. 20.

Ein möbl. Zimmer ist gleich oder zum 1. zu vermieten Alter Markt No. 64, 1 Treppe.

Sonntag den 9. d. M. findet der Faktor- und Kutscher-Ball im „Burggarten“ bei Herrn Ritsch statt, zu welchem ergebenst einladen

die Entrepreneur's.

Harmonie.

Sonntag:

Tanz für Bürgerfamilien.

Die Herren und Damen haben ohne Ausnahme 1 Sgr. Entree zu zahlen.

Eine Kölchin kann sich bei mir melden, sogleich einzutreten. G. A. Lindemann.

Sonntag den 9. d. zum Erntefest findet Tanz für Bürgerfamilien statt. — Burschen und unanständig Gefleidete haben durchaus keinen Eintritt. Einer jeden Person kostet es 1 Sgr. Entree, derselbe bei'm Eintritt einem jeden Herrn entschädigt wird. Es ladet ergebenst ein

Schimohr.

Waldschlößchen. Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Löwenglück.

Sonntag, den 9. Oktober: musikalische Unterhaltung.

Erntefest!

Sonntag den 9. d. Mts. findet Tanz bei mir statt. F. W. Fleischauer,

Terranova.

Freitag den 14. Oktober,

Freitag den 21. Oktober,

Freitag den 28. Oktober

werden Gänse verwürfelt bei

Hoemson, in Schwansdorf.

Sonntag den 9. October werden bei mir Gänse verwürfelt. J. Schenke,

Ellerwald 5. Drittg.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Grantwortscher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.